

Elateriden

von der Stephens-Insel und den Chatam-Inseln
gesammelt von Hrn. Direktor Schauinsland.

Von

Otto Schwarz.

1. *Betarmon obscurus* Sharp. — Stephens-Insel.
2. *Corymbites agriotides* Sharp. — Chatam-Inseln.
3. *Mecastrus convexus* Sharp. — - -
4. *Thoramus laevithorax* White. — - -
5. *Amychus Stephensiensis* Schw. nov. spec. (1) — Stephens-Ins.
6. - *Schauinslandi* Schw. nov. spec. (2) — Chatam-Ins.
7. - *rotundicollis* Schw. nov. spec. (3) — - -

1. *Amychus Stephensiensis*.

Latissimus, depressus, opacus, inaequaliter breviterque aureosetosulus, prothorace elytrisque granulis minimis nigris nitidissimis sat dense inaequaliterque adpersis; fronte nigra, lata, longitudinaliter sat late impressa; antennis brevibus, nigro-infuscatis, articulo 3^o sat elongato, 4—10 breviter triangularibus; prothorace longitudine valde latiore, postice parum, a medio antrorsum fortiter rotundatum angustato, margine antica profunde sinuato, basi trisinuato, sulcis basalibus bene definitis, linea media longitudinaliter impressa, obscuro-rufa, macula nigra lacera discoidali plus minusve magna ornato, angulis posticis validis, retrorsum productis, obtuse carinatis, apice oblique introrsum flexis; scutello subtiliter canaliculato; elytris prothorace parum angustioribus, dorso valde et late impressis, postice declivibus, nigris, lateribus plus minusve late lacerate brunneo-rufis, extrorsum abrupte declivibus, sulcatis, interstitiis ad lateris tuberculis multis inaequaliter adpersis; corpore subtus pedibusque nigris, opacis, sparsim subtiliter aureo-pilosis. — Long. 18—23 mill., lat. elytr. 6½—8 mill.

Stephens-Insel ad Neu-Seeland.

Von dieser merkwürdigen Art liegen mir 2 Exemplare vor, die in der Gröfse (s. oben) sehr verschieden sind, aber doch nur einer Art angehören; sie wurden mir, wie auch die beiden folgenden Arten, von dem Bremer Museum für Naturkunde freundlichst eingesandt; leider waren die beiden Exemplare dieser Art in thönigem Lehm so eingebettet, dafs anfangs garnichts von ihnen zu erkennen war. Den Lehm konnte ich zwar bald entfernen, aber

trotz der sorgfältigsten Reinigungsversuche ist es mir nicht gelungen, sie von einem feinen, blau-grauen Thon-Ueberzuge vollständig zu befreien; derselbe verdeckt die Grundfarbe, die aber sofort gut sichtbar wird, wenn man die Thiere mit Wasser oder Alkohol befeuchtet. — Die Oberseite ist zum größten Theile schwarz, durchaus matt, mit goldglänzenden, kleinen Börstchen ungleichmäfsig und wenig dicht besetzt, sehr uneben und mit vielen schwarzen, glänzenden Körnchen besetzt. Die Stirn ist breit, der Länge nach ziemlich breit und flach eingedrückt, gelb beborstet und mit wenigen schwarzen Körnchen zerstreut besetzt. Die Fühler sind schwarz, kurz, erreichen kaum die Mitte des Halsschildes, ihr drittes Glied ist deutlich länger als das zweite und vierte, die folgenden bis zum vorletzten kurz dreieckig, das letzte länglich rund, vor der Spitze schwach abgesetzt. Das Halsschild ist deutlich breiter als lang, schwarz, an den Rändern verwaschen und zerrissen braunroth, an den Seiten gerundet, an der Basis wenig, nach vorn von der Mitte an stark verengt, der Vorderrand tief ausgerandet; die Hinterecken sind gerade nach hinten gerichtet, robust, die äußerste Spitze selbst nach innen und unten gebogen, ziemlich lang und stumpf gekielt, vor dem Kiel am Seitenrande mit einem ziemlich tiefen Quereindruck. Basalfurchen ziemlich lang und deutlich, eine flache Mittelrinne bis nahe zum Vorderrande reichend; die schwarzen Körnchen stehen neben dem Seitenrande und in Form einer breiten Querbinde vor der Mitte ziemlich dicht. Die Flügeldecken sind an der Basis etwas schmaler als das Halsschild in der Mitte, auf dem Rücken breit und flach niedergedrückt, an den Seiten steil und fast winklig abfallend, bis zum letzten Drittel parallel, dann bis zur Spitze schwach gerundet, stark verengt und ziemlich stark abschüssig, schwarz, an den Seiten mehr oder weniger verwaschen und zerrissen braunroth, flach gefurcht, die Furchen nur sehr fein und sparsam punkulirt, die Zwischenräume namentlich nach den Seiten und der Basis zu unregelmäfsig mit gröfseren und kleineren Beulen und kleinen schwarzen Körnchen besetzt, an der Basis des 3., 5. und 7. Zwischenraumes je eine Tuberkel besonders stark und dichter beborstet. Die Unterseite und Beine sind tiefschwarz, matt, mit kleinen, goldgelben, kurzen Härchen zerstreut besetzt.

2. *Amychus Schauinslandi*.

Fusco-brunneus, opacus, subtiliter brevissime sparsim flavo-setosulus; fronte antrorsum parum late impressa; antennis brevibus, brunneis,

versus apicem rufescentibus, articulo tertio elongato; prothorace latitudine brevior, a medio antrorsum rotundato-angustato, margine antica posticaque angulisque posticis brunneo-rufis, dimidia parte antica, margine antica excepto, maculis minutis nigris granuliferis multis ornato, lateribus postice griseo, basi trisinuato, sulcis basalibus brevibus, linea media impressa, angulis posticis retrosum porrectis, obtuse subobsolete carinatis; scutello subtiliter canaliculato; elytris prothoracis latitudine, ultra medium parum rotundatim dilatatis, postice rotundato-attenuatis, dorso parum depressis, cinereis, maculis transversis fuscis laceratis variegatis, lateribus declivibus, postice apiceque obscur-brunneis, striatis, striis dorsalibus sparsim, subtiliter profundeque lateralibus dense fortiter punctatis, interstitiis dorsalibus sparsim punctulatis et granuliferis, imparibus parum latioribus et praesertim 7^o convexioribus; corpore subtus nigro, sparsim brevissime fulvo-pilosulo, pedibus brunnescentibus, epipleuris elytrorum postice canaliculatis et rufis. — Long. 15—16 mill., lat. 5—5½ mill.

Chatam-Inseln.

Trotzdem diese Art von denselben Inseln stammt, von denen *Candèzei* Pasc. beschrieben ist, halte ich dieselbe dennoch für eine andere Art; denn Dr. Sharp sagt von *Candèzei*, den er in 1 Ex. vor sich hatte, in seinen *Élateridae of New-Zealand 1876*, pag. 28: „*prothorace magno, elytris latiore, angulis posterioribus elongatis, crassis, nullo modo divergentibus, ecarinatis; elytris . . . apicibus attenuatis, et ibidem parce subseriatim punctatis.*“ Auch erwähnt er nichts von den feinen schwarzen Körnchen auf der vorderen Hälfte des Halsschildes und der Flügeldecken.

Das Halsschild ist bei der mir in 2 Exemplaren vorliegenden Art nur so breit wie die Flügeldecken, von der Mitte an nach vorn mälsig stark und gerundet verengt, hinter dem tief ausgerandeten, schwarzen Vorderrande, an der Basis und an den Hinterecken schmal braunroth, auf der vorderen Hälfte der Quere nach mit zahlreichen, kleinen, schwarzen Makeln und jede dieser Makeln mit einem sehr kleinen, schwarzen, glänzenden Körnchen gezeichnet, die Seiten sind hinten weißlich-grau, die Hinterecken zwar schwach und stumpf, aber doch sichtbar gekielt. Die Flügeldecken sind von der Basis an bis hinter die Mitte seitlich schwach gerundet erweitert, dann schwach gerundet, ziemlich stark verengt, auf dem Rücken flach, hinten allmählich bogenförmig, an den Seiten stark, aber nicht winklig abfallend, auf dem Rücken gelblich-grau, mit unregelmälsigen, aus grauschwarzen Flecken gebildeten Querbinden, die Seiten nach vorn und der Basalrand braunroth,

nach hinten und im letzten Viertel schwärzlich braun, der ganzen Länge nach gestreift, die Rückenstreifen sehr fein und wenig dicht, ziemlich tief punktirt, die Seitenstreifen hinten dicht und stark punktirt, die Zwischenräume auf dem Rücken sind wie die Streifen fein und zerstreut punktulirt und außerdem mit kleinen, schwarzen, glänzenden Körnchen zerstreut besetzt, der 3., 5. und namentlich der 7. und 9. sind etwas breiter und deutlicher gewölbt. Die Unterseite ist schwarz, matt, äußerst kurz, fein und zerstreut, gelb behaart; die Beine sind dunkel braunroth, die Epipleuren der Flügeldecken von den Schenkeldecken an bis zur Spitze tief gefurcht und braunroth. An den kurzen Fühlern sind die letzten 6 Glieder heller braunroth, die ersten 5 schwärzlich braun; das Schildchen ist etwas kürzer als beim vorigen und nach hinten gerundet verengt. (2 Exemplare.) Dem Entdecker, Hrn. Director Professor Dr. Schauinsland, freundlichst gewidmet.

3. *Amychus rotundicollis.*

Diese Art zeichnet sich besonders durch die Form des Halsschildes aus; dasselbe ist auch breiter als lang, aber an den Seiten von den Vorderecken an bis zu der Spitze der Hinterecken gleichmälsig gerundet, vorn mehr verengt als an der Basis. Die Oberseite ist größtentheils schwarz, hinter dem Vorderrande, an den Vorderecken, der Basis und den Hinterecken schwach röthlich, die Seiten in der Mitte mit theilweise zusammengeflossenen schwarzen Makeln und nur hier mit wenigen, undeutlichen schwarzen Körnchen, die Hinterecken sind sehr stumpf gekielt, Mittelfurche kurz und nur wenig vertieft, Basalstrichelchen sehr kurz, Oberseite wenig dicht mit kurzen, gelben Börstchen besetzt. Die Flügeldecken sind in der Mitte so breit wie die Mitte des Halsschildes, nach der Basis zu wenig, nach der Spitze hin stärker gerundet verengt, schwärzlich grau, ein undeutlicher Querfleck beiderseits dicht vor und dicht hinter der Mitte, sowie die Seiten dunkler schwarz, schwach gestreift, nur die 3 Seitenstreifen und die Streifen an der Spitze deutlich punktirt, die Zwischenräume an der Basis und den Seiten schwach gewölbt, sparsam mit feinen, gelben Börstchen feinen Pünktchen und sehr feinen, glänzenden Körnchen besetzt. Die Unterseite ist schwarz, matt, sehr fein und sparsam behaart, die Beine sind zum größten Theil schwarz, an den Gelenken und Tarsen etwas bräunlich, die Epipleuren von den Schenkeldecken an gefurcht, am Innenrande braun.

Ein Exemplar ebenfalls von den Chatam-Inseln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Carl Ernst

Artikel/Article: [Elateriden von der Stephens-Insel und den Chatam-Inseln gesammelt von Hrn. Direktor Schauinsland. 193-196](#)